

Keine Ruhepause für die Tänzer

SELB – Als Tanzvergnügen für die Sportler war sie angekündigt, die Selber Ballnacht – und damit war nicht zuviel versprochen worden. Nicht nur Sportler und Sponsoren waren der Einladung zur Premiere gefolgt. Fast ausverkauft war die Jahnturnhalle – und den größten Teils des Abends bis weit nach Mitternacht war auch die Tanzfläche dicht belagert. Als Vertreter der Stadt reihte sich der zweite Bürgermeister Dr. Hermann Friedl mit Gattin Monika ein.

Hübsch dekoriert zum Tanzvergnügen mit familiärem Charakter war die Jahnturnhalle. In seiner kurzen Begrüßungsrede bezeichnete Dr. Klaus von Stetten, Vorsitzender des Stadtverband der Selber Sportvereine, die Jahnturnhalle als wohl älteste Besucherin des Abends. Immerhin schon 75 Jahre gibt es sie. Viele fleißige Hände hatten die Halle festlich, der Ballnacht entsprechend, dekoriert. Die Turnerschaft hatte den Festsaal kostenlos zur Verfügung gestellt. Als gemeinsame Veranstaltung des Stadtverbandes und des Forums „Selb erleben“ soll die Ballnacht künftig jährlich stattfinden. Aus der Region, für die Region kündigte Dr. von Stetten die Spitzenband „Pina Colada“ an.

Die drei Musiker mit ihrer neuen Sängerin Kristina bewiesen dann, dass sie zurecht diese Bezeichnung von Dr. Klaus von Stetten verdient haben.

Zur Einstimmung und Lockerung der Beinmuskulatur gab es erst einmal Wiener Walzer. Zahlreich bevölkerten die Paare die Tanzfläche und nahmen in den folgenden Stunden noch häufig die Möglichkeit wahr, das Tanz-



Immer gut gefüllt war die Tanzfläche bei der ersten Selber Ballnacht in der Jahnturnhalle. FOTOS: FRIESE

bein zu schwingen. Sehr nahe am Original war so mancher Hit aus den letzten zwei bis drei Jahrzehnten. Besonders wohlthuend – angesichts der kühlen Außentemperaturen in der Region – war die musikalische Entführung in so manche warme Ferienregion.

Abstechern zu den spanischen Sonneninseln folgte eine Reise nach Lateinamerika. Auf ABBA-Titel folgten bekannte Hits von Wolfgang Petri. Ausgewogen, abwechslungsreich, zum Tanzen und fröhlich sein, so das bunte „Feuerwerk der Melodien und Hits“.

Gekonnt sorgte die fleißig aufspielende Band dafür, dass die Paare auf dem Parkett kaum eine Ruhepause bekamen.

Zur Halbzeit des Abends nahm dann eine weitere Attraktion Aufstellung auf der Tanzflä-

che: „Ritmo de Latino“, eine aus sieben Paaren bestehende Tanzformation. Rassige lateinamerikanische Tänze führten sie vor. Sie ernteten Bewunderung (und sicher auch etwas Neid) für die sportlichen und teilweise akrobatischen Tänze. Jahrelanges und unermüdliches Training ist für eine derartige Demonstration professionellen Tanzens erforderlichlich. Das Selber Publikum sparte dann auch nicht mit dem verdienten Applaus und wurde mit einer Tanz-Zugabe belohnt.

Von Lateinamerika ging es dann wieder zurück nach Selb. „Pina Colada“ sorgte auch in den nächsten zwei Stunden für Unterhaltung. Die ersten Paare besuchten derweilen die neu gestaltete Bar, um sich zu lockern oder zu stärken.

Und dann stand schon der nächste Höhepunkt gegen Mit-

ternacht an. „Glücksfee“ Dr. Monika Friedl ermittelte die Gewinner ansehnlicher Sachpreise, wobei die Eintrittskarten als Lose dienten. Neben einem Gutschein für einen Wanderurlaub vom Alpenverein, einem Gutschein für einen Brunch für zwei Personen im Rosenthal-Casino, einem Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro im Rosenthal-Shop, einer Saisondauerkarte mit Sonderparkplatz der „Wölfe“ und einem Reisegutschein im Wert von 250 Euro gab es auch einen luftigen Preis: Der Gewinner darf einen einwöchigen Schnupperkurs im Segelfluggelzentrum Öttinggrüner Heide besuchen.

Doch auch, wer keinen Preis gewonnen hatte, konnte sich freuen. Ein gelungener und gut organisierter Ballabend war noch lange nicht zu Ende. pf



Rassige lateinamerikanische Tänze präsentierte „Ritmo de Latino“.



Sängerin Kristina mit der Band „Pina Colada“ in Aktion.